

# Twitter Thread by Bobby Rajesh Malhotra



**Bobby Rajesh Malhotra**

@Bobby\_Network



published an article today on the “panic paper”-scandal in Germany.

Title is “Maximum collaboration”, showing @BMI Bund / Horst Seehofer had a secret paper drafted in the 1st COVID-19 wave that dramatically depicted the threat.

A scandal of gigantic proportions. Thread

**„Maximale Kollaboration“**

Das Innenministerium ließ in der ersten Coronawelle ein Geheimpapier erarbeiten, das die Bedrohung dramatisch darstellte. Es spannte Wissenschaftler für seinen harten Kern ein – das zeigen interne Dokumente

**M**itte März vergangen Jahres war Deutschland im ersten Lockdown. Schulen und Geschäfte waren geschlossen. Auch bei Bundesinnenminister Horst Seehofer (CSU). Denn gerade hatten der Virologe Christian Drosten und Leobodus (IKT), seinen Haus einen Besuch ringen. Die beiden hatten die Führung des Innenministeriums ein dramatisches Folgen. Letztlich das Land zu schnell in den Alltag zurück. Seehofer wogte sich nun davor, dass wie geplant am Ostern der Lockdown enden sollte. Er schickte seinen Staatssekretär Markus Kerber in die Spur.

**VON ANETTE DOWIDT UND ALEXANDER HARTIG**

Kerber hatte einen Plan: Er wollte führende Wissenschaftler mehrerer Forschungsinstitute und Universitäten zusammen spinnen. Gemeinsam sollten sie ein Papier erarbeiten, das dann als Legitimation für weitere harte politische Maßnahmen dienen sollte, über Ostern hinaus. Er startete per E-Mail einen entsprechenden Aufruf an die Forscher. Nur wenige Tage später hatten diese den Auftrag des Ministeriums erfüllt. Sie lieferten Input für ein als geheim eingestuftes Papier des Innenministeriums (BMI), in dem die Gefahr durch das Coronavirus so dramatisch wie möglich dargestellt wurde, und das sich rasch über die Medien verbreitete. In einem „Worst Case-Szenario“ malten sie aus: Untermiene Deutschland nicht, wären am Ende der Pandemie mehr als eine Million Menschen im Land tot.

WELT AM SONNTAG liegt ein umfangreicher Schriftverkehr vor, der zeigt, was genau sich in diesen kritischen Tagen im März 2020 zwischen der Führungsebene des Ministeriums und den Forschern abspielte. Er zeigt vor allem dies: dass Seehofer die Behörden es darauf anlegte, die besorgten Wissenschaftler für den von ihm angestrebten politischen Zweck einzuspannen – und dass diese dem Aufruf gern folgten. Die gut 60 Seiten an E-Mails belegen somit,

das die Forscher zumindest in diesem Fall Hingut nicht so unabhängig agierten wie es Wissenschaftler und Bundesregierungen seit Beginn der Pandemie streig begehren – sondern auf ein von der Politik vorgegebenes, feststehendes Ergebnis hinarbeiteten.

**D**er Schriftverkehr stammt aus dem BMI. Eine Gruppe Juristen, angeführt von Berliner Rechtsanwältin Niko Härting, hat sie in einer notariell beglaubigten Ausfertigung an die Redaktion zur Verfügung gestellt. Die Dokumente sind an vielen Stellen gerichtet, und doch verraten sie viel darüber, wie das Innenministerium auf die Forscher einwirkte und wie diese darauf reagierten. Die Zusammenarbeit begann mit dem Aufruf des Staatssekretärs an Dr. Kerber. „Sehr geehrter Herr Kerber“, schreibt Kerber an RIKI-Chief Welter sowie an Forscher des Leibniz-Instituts für Wirtschaftsforschung (IWi), weil es früher mal Rheinisch-Westfälisches Institut für Wirtschaftsforschung (IWi), der Stiftung Wissenschaft und Politik (SWP) und mehrerer Universitäten. Das Ministerium wolle mit „sofortiger Wirkung“ eine „ad hoc“-Forschungsplattform zwischen seinem Haus und den Instituten bilden. Man brauche ein Rechenmodell, um „mental und planbar“ helfen, weitere „Maßnahmen präventiv und repressiver Natur“ planen zu können. Der Staatssekretär zeichnete ein dystopisches Bild: Er gebe um die Aufrechterhaltung der inneren Sicherheit und Stabilität der öffentlichen Ordnung in Deutschland.

Kerber bat um Verschwiegenheit: Was in den kommenden Tagen in diesem kleinen Kreis besprochen werde, solle „außerhalb von operativ tätigen Krisenstabinstitutionen“ vertraulich gehalten werden. „Ohne Bürokratie. Maximal mutig“, schrieb Kerber – und steigerte die Dramatik seines Tons zum Ende der E-Mail noch einmal: Da man nicht wisse, „ob und wie lange die Netze noch reliable funktionieren“, sollten die Teilnehmer ihre Telefonnummern und privaten E-Mail-Adressen übermitteln. Er habe gegenüber seinem „Freund Lothar Welter“ die Situation „mit Apollo 13 vergli-

chen“. „Sehr schwierige Aufgabe, aber mit Happy End durch maximale Kollaboration.“

Damit setzte er den Sound für das Vorgehen, das der Innenminister von den angesprochenen Wissenschaftlern offenbar erwartete: eine möglichst bedrohliche Darstellung der Lage. Das Ergebnis lag nur vier Tage später vor: Jenes „Worst Case“-Szenario, das die drohende Aussicht auf bis zu einer Million Tote. Darin stand auch, wie man die gewünschte Schockwirkung in der Gesellschaft erzielen könne, um diesen schlimmsten ausmachbaren Fall zu vermeiden. Man müsse in den Köpfen der Menschen „Bilder wie diese etablieren lassen: Viele Schwere werden von ihren Angehörigen ins Krankenhaus gebracht, aber überwiegend, und sterben quasi von Luft ringend zu Hause.“ So hoffe man bei den Bürgern Verständnis unter anderem für eine „starke, aber kurze Ausgangsbeschränkung“ akzeptieren zu können.

In jenen vier Tagen verfassten Kerber und andere hochrangige Beamte des Ministeriums die Arbeit der Forscher skizziert und diktierten das Vorgehen aus dem Schriftverkehr geht hervor, dass es in kurzen Abständen Telefonkonferenzen zwischen dem BMI und den Forschern gab, während diese an ihrem Modell und den daraus resultierenden Empfehlungen arbeiteten. Die E-Mails der Wissenschaftler über den Fortschritt ihrer Arbeit gingen neben dem Staatssekretär auch an mehrere Abteilungen und Referate des BMI. Das Ministerium gab sogar per E-Mail an den Vertreter die Gliederung für das Papier vor.

Die Forscher beschränkten sich nicht nur darauf, Zahlen zu liefern, sondern machten auch konkrete Vorschläge, wie sich etwa „Angebot und Folgebereitschaft in der Bevölkerung“ thematisieren ließen, und sie gaben politische Empfehlungen. „Söder liegt intuitiv richtig“, schreibt einer, dessen Name im Dokument geschwärzt ist. „Das sich ausbreitende Ohnmachtsgefühl muss wohl durch den Eindruck eines starken staatlichen Interventionismus in Schach gehalten werden.“

**D**ie E-Mails zeigen noch etwas anderes, vielleicht etwas Gravierendes: Über die wissenschaftliche Bewertung der Situation waren sich die Wissenschaftler nicht einig. Unter anderem diskutierten sie zum Beispiel, welche Zahlen sie für die Berechnung der gewünschten Szenarien zugrunde legen sollten. Darüber tauschten sich etwa am Sonntag nach dem Aufruf des Staatssekretärs der Robert-Koch-Institut und jener des IWi aus. Es ging um die Frage: Welche Annahme solle man darüber treffen, wie viel Prozent der Infizierten in Deutschland am Virus sterben? Dieser Wert war nicht leicht zu be-

stimmen, es gab wenig Erfahrung mit dem Virus. Das RKI hatte gerade erst selbst ein Modell veröffentlicht. Demnach würden voraussichtlich 0,66 Prozent der Infizierten in Deutschland am Virus sterben. Das IWi nun plädierte aber dafür, mit einer Todesrate von 1,2 Prozent zu arbeiten. Dessen zuständiger Forscher schrieb, man solle im Papier „vom Ziel her“ argumentieren, nämlich „hohen Handlungsdruck aufzuzeigen“ und vom Vorsichtsprinzip „lieber schlimmer als zu gut“. Staatssekretär Kerber las bei all dem mit.

Auffällig ist, dass im schriftlich erstellten Papier des Ministeriums beide Zahlen auftauchen. Dazu heißt es: „Das RKI geht in einem sehr moderaten Szenario davon aus, dass ein Prozentsatz von 0,66 Prozent aus, in der weiteren Modellierung wird mit einer Fallsterblichkeit von 1,2 Prozent gearbeitet.“ Das heißt: Das BMI entschied sich explizit dagegen, nur mit dem zurückhaltenden Wert des RKI zu rechnen – obwohl Welter behauptet doch jene ist, die in Deutschland genau dafür zuständig ist: Die Zahlen zu liefern, auf deren Basis die Regierung bei der Planung ihrer Maßnahmen argumentiert.

Staatssekretär Kerber verwendete das Ministerium für den „Worst Case“-Szenario – wie viele würden sterben, ließe das Leben komplett weiter wie vor Corona“, die verknüpfenden Zahlen. Das folgt der Logik des Innenministeriums: Weil Seehofer behauptet für die innere Sicherheit des Landes zuständig ist, will man dort stets auf den größten anzunehmenden Schaden vorbereitet sein. Grob falsch lagen die beteiligten Forscher mit der Sterberate von 1,2 Prozent rückblickend nicht. Zwar lässt sich der Anteil jener Menschen, die an einer COVID-19-Infektion sterben, nicht eindeutig belegen – unter anderem, weil man die tatsächliche Zahl der Infizierten nie genau kennt. Die meisten Wissenschaftler gehen jedoch davon aus, dass in Deutschland etwa ein Prozent der Infizierten durch das Coronavirus sterben.

BMI-Staatssekretär Kerber erklärt das Zustandekommen des Papiers im Nachhinein gegenüber WELT AM SONNTAG so: „Wir brauchen keine allumfassende theoretische Abhandlung. Wir hatten konkrete Probleme vor Augen und standen vor der Aufgabe, ein Worst Case Szenario zu verhindern.“ Das RKI kommentierte seine Mitwirkung nicht – weil es sich um ein „interdisziplinäres Diskussionspapier“ gehandelt habe. Und das Forschungsinstitut RWI schreibt, es habe keine politische Vorgabe für die Forschungsergebnisse gegeben.

Aus Sicht des Innenministeriums jedenfalls ging das Projekt erfolgreich aus. 21. Staatssekretär Kerber formulierte am 23. März an die Bundes- „Unser Papier kam [...] sehr gut an und wird ob seiner hohen Qualität und Umsetzbarkeit nun den Weg ins Krisenkabinett der Bundesregierung finden.“

MITABEIT: BRIGITTE BERGER



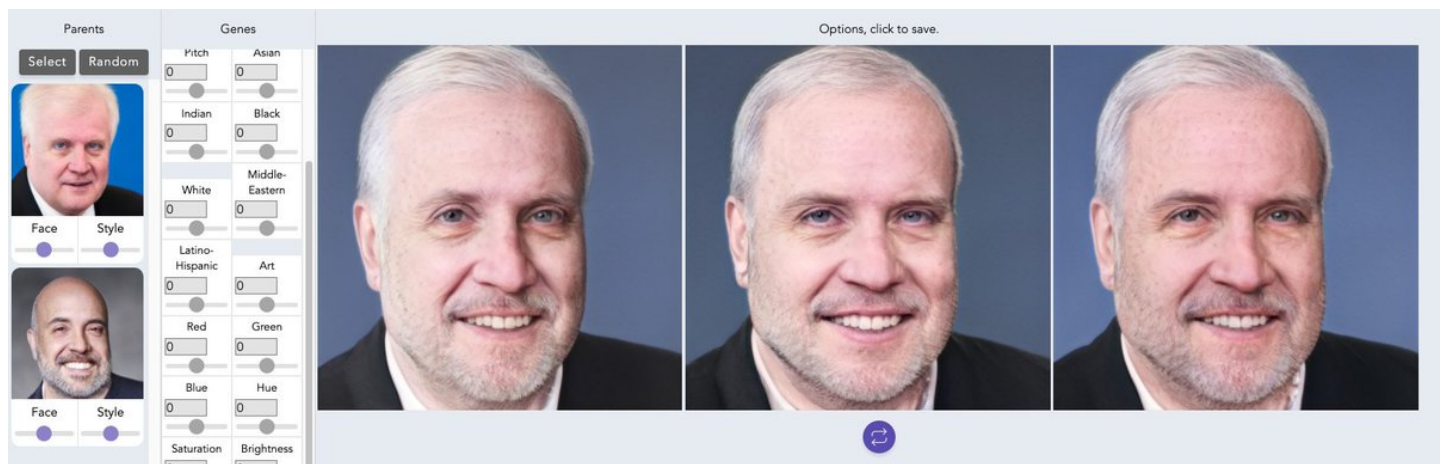
This thread focuses on the long version. It's of crucial importance-people around the globe understand this earthshaking scandal. Share.

German: <https://t.co/W2i1FtVrCg>

fern, es gab wenig Erfahrung mit dem Virus. Das RKI hatte gerade erst selbst ein Modell veröffentlicht. Demnach würden voraussichtlich 0,56 Prozent der Infizierten in Deutschland am Virus sterben. Das RWI nun plädierte aber dafür, mit einer Todesrate von 1,2 Prozent zu arbeiten. Dessen zuständiger Forscher schrieb, man solle im Papier „vom Ziel her“ argumentieren, nämlich „hohen Handlungsdruck aufzuzeigen“ und vom Vorsichtsprinzip „lieber schlimmer als zu gut“. Staatssekretär Kerber las bei allem mit.

Aus Sicht des Innenministeriums jedenfalls ging das Projekt erfolgreich ins Ziel. Staatssekretär Kerber formulierte am 23. März an die Runder: „Unser Papier kam [...] sehr gut an und wird ob seiner hohen Qualität und Umsicht nun den Weg ins Krisenkabinett der Bundesregierung finden.“

4/: Horst Seehofer sent his Secretary of State Markus Kerber into the lane. The plan was to bring together leading scientists: they should produce a paper that would then serve as legitimation for further tough political measures, beyond Easter - now known as the “panic paper”.



5/: Markus Kerber launched a corresponding call to researchers via e-mail, 4 days later, the request was fulfilled: A classified paper, which presented the danger posed by the virus as dramatically as possible, and which quickly spread through the media.



6/: In a "worst case scenario," they painted: If Germany did nothing, more than a million people in the country would be dead by the end of the pandemic.

Said correspondence is available to [@welt](#), shows exactly what happened during those critical days in Mar 2020 on 200 pages.



>Söder liegt intuitiv richtig: Dass sich ausbreitende Ohnmachtsgefühl  
>muss wohl durch den Eindruck eine starken staatlichen Interventionismus  
>in Schach gehalten werden.

... danke. Habe ich jetzt direkt ohne weitere Kommentierung eingebaut. Siehe anbei in blauer Schrift. Das RKI würde damit aber zu deutlich weniger Todesfällen im Worst Case kommen. Dann sollten wir unsere höhere Zahl rechtfertigen, auch wenn wir zu den gleichen Schlussfolgerungen gelangen, was ich über die [REDACTED] - Daten tun würde. Hier gibt es offenbar unterschiedliche Ansichten zwischen [REDACTED] und RKI, die ich nicht lösen kann. Ich würde vom Ziel her argumentieren, nämlich "hohen Handlungsdruck aufzeigen" und vom Vorsichtsprinzip: "lieber schlimmer als zu gut".

Gruß

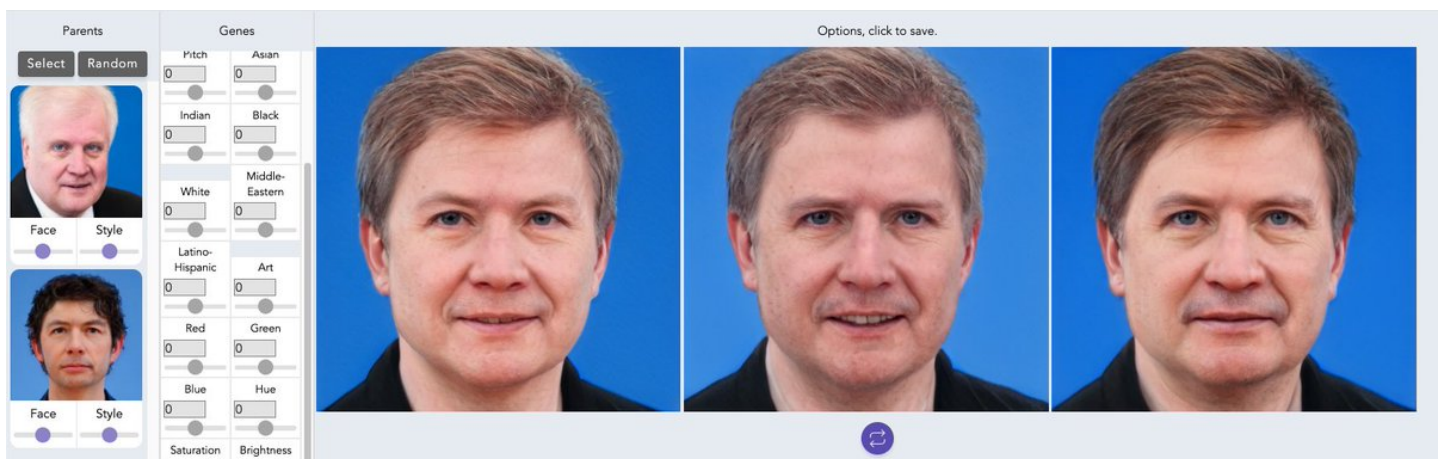
Liebe Mitstreiter,

ich berichte Ihnen vom heutigen Tag das Folgende:

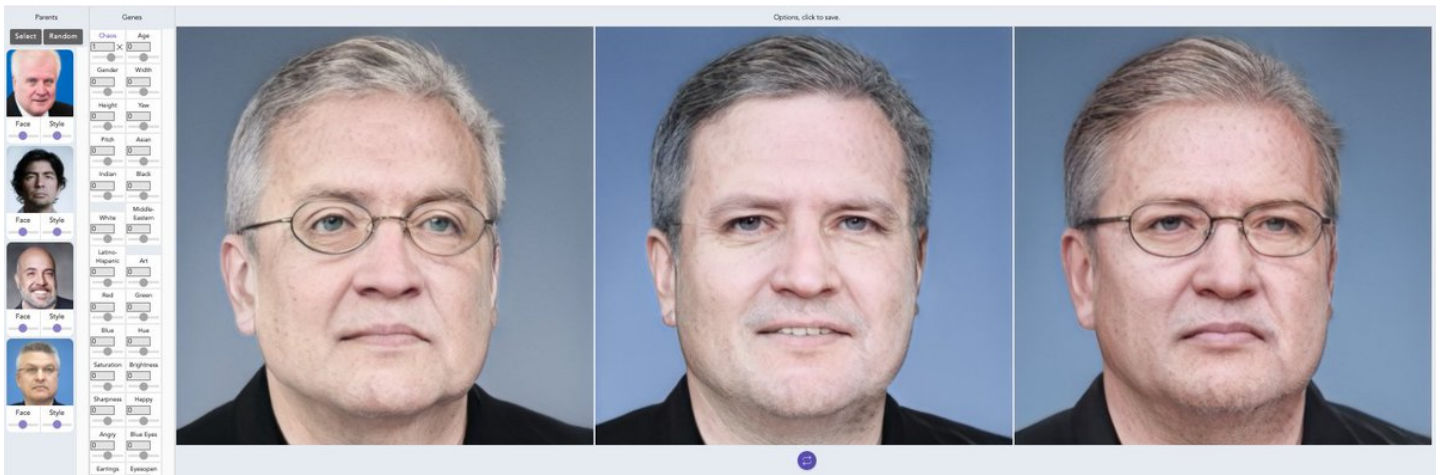
1. Unser Papier kam bei den beiden [REDACTED] sehr gut an und wird ob seiner hohen Qualität und Umsicht nun den Weg in das Krisenkabinett der Bundesregierung finden.

7/: Seehofer's authority was intent on enlisting the commissioned scientists for the political purpose he had in mind - and that they were happy to heed the call.

The 200 or so pages of e-mails thus prove that.



8/: The researchers were by no means acting as independently as scientists and the federal government have been constantly emphasizing since the beginning of the pandemic - but were working toward a predetermined, fixed result dictated by politicians.



9/: A group of lawyers, represented by Berlin attorney [@nhaerting](#) obtained the 200 pages/emails in a months-long legal dispute, they reveal a lot about how the Interior Ministry influenced researchers & how they collaborated to portray the situation as threatening as possible.



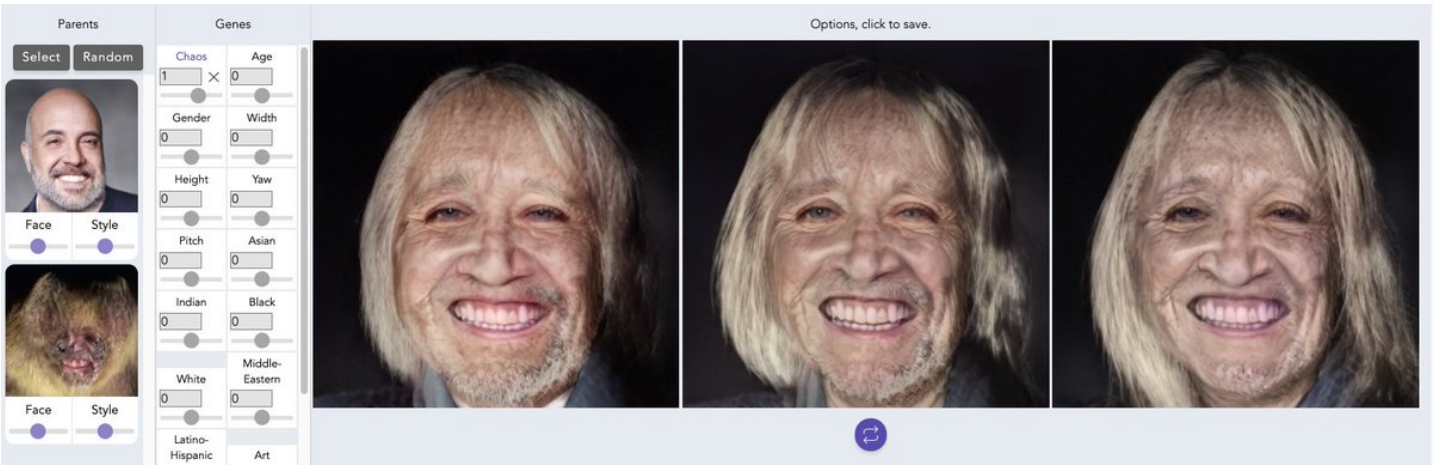
10/: A calculation model was needed to "get 'in front of the situation' mentally, in terms of planning, measures of a preventive & repressive nature."

The secretary painted a dystopia: It was a matter of "maintaining internal security & stability of public order in Germany."



11/: Kerber asked for secrecy: what would be discussed in these circles in the coming days should be kept confidential "outside of operationally active crisis management institutions."

"Without bureaucracy. Maximum courage," Kerber wrote.



12/: "Whether & how long the networks would continue to function reliably," the participants were to transmit telephone numbers, private e-mail addys.

Compared the situation "with Apollo 13" to Wieler: "Very difficult task, but with a happy ending due to maximum collaboration."





13/: He set the tone for the approach that the Minister of the Interior apparently expected from the scientists he had written to:

a presentation of the situation that was as threatening as possible.



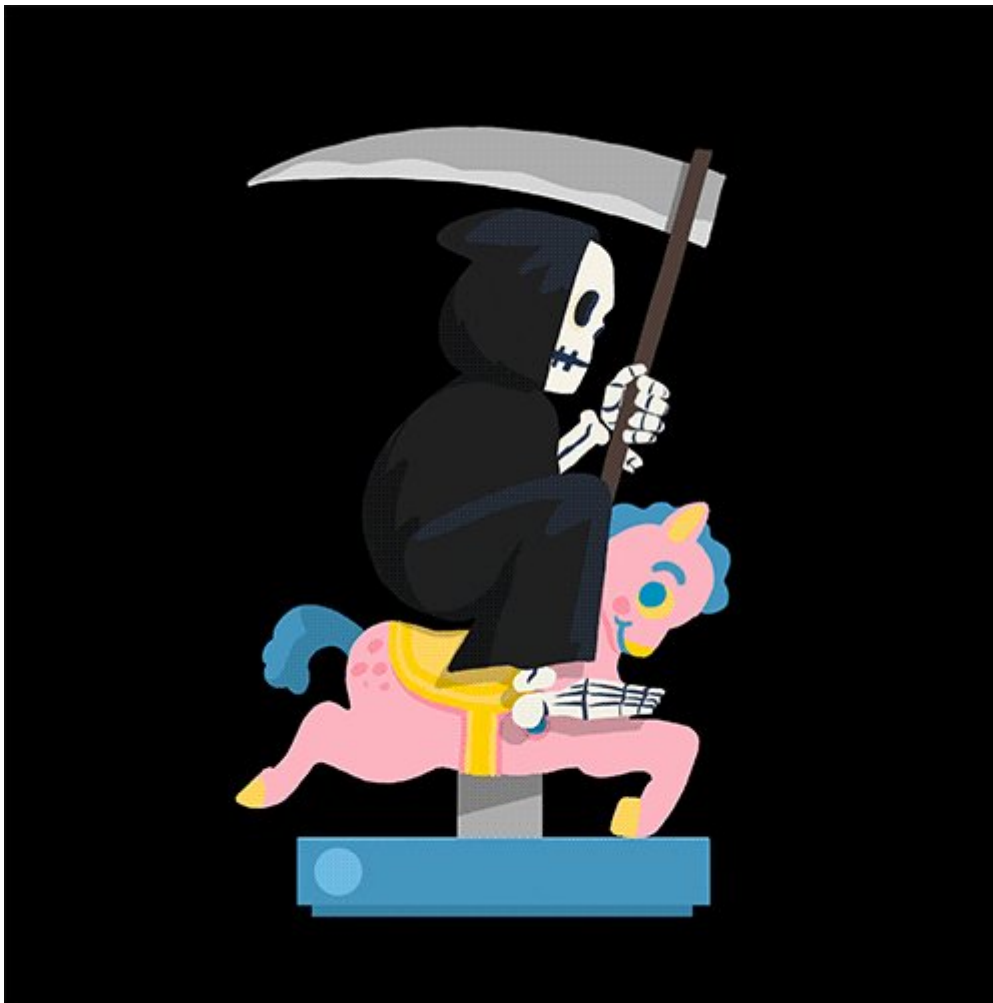
14/: The result was available only four days later: That secret paper, stamped "VS - For official use only," about the looming prospect of up to a million dead.

It also said how to achieve the "desired shock effect" in society in order to avoid this worst acceptable case.



15/: "Many seriously ill people are brought to the hospital by their relatives, but are turned away, and die agonizingly at home, gasping for breath."

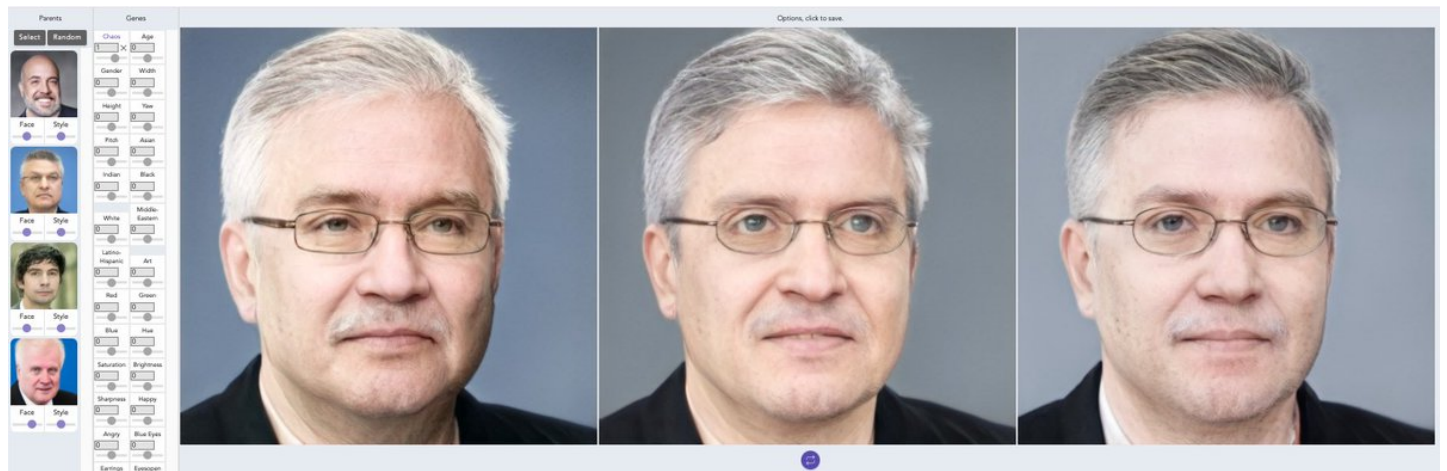
Thus, it is hoped to make it acceptable among citizens understanding, among other things, a "sharp but short exit restriction."





16/: During those four days, Kerber & other high-ranking ministry officials meticulously followed the researchers' work and dictated the course of action.

Correspondence shows: conference calls between @BMI\_Bund & the researchers at short intervals.



17/: The scientists also made concrete suggestions-how to address "fear and readiness to follow in the population."

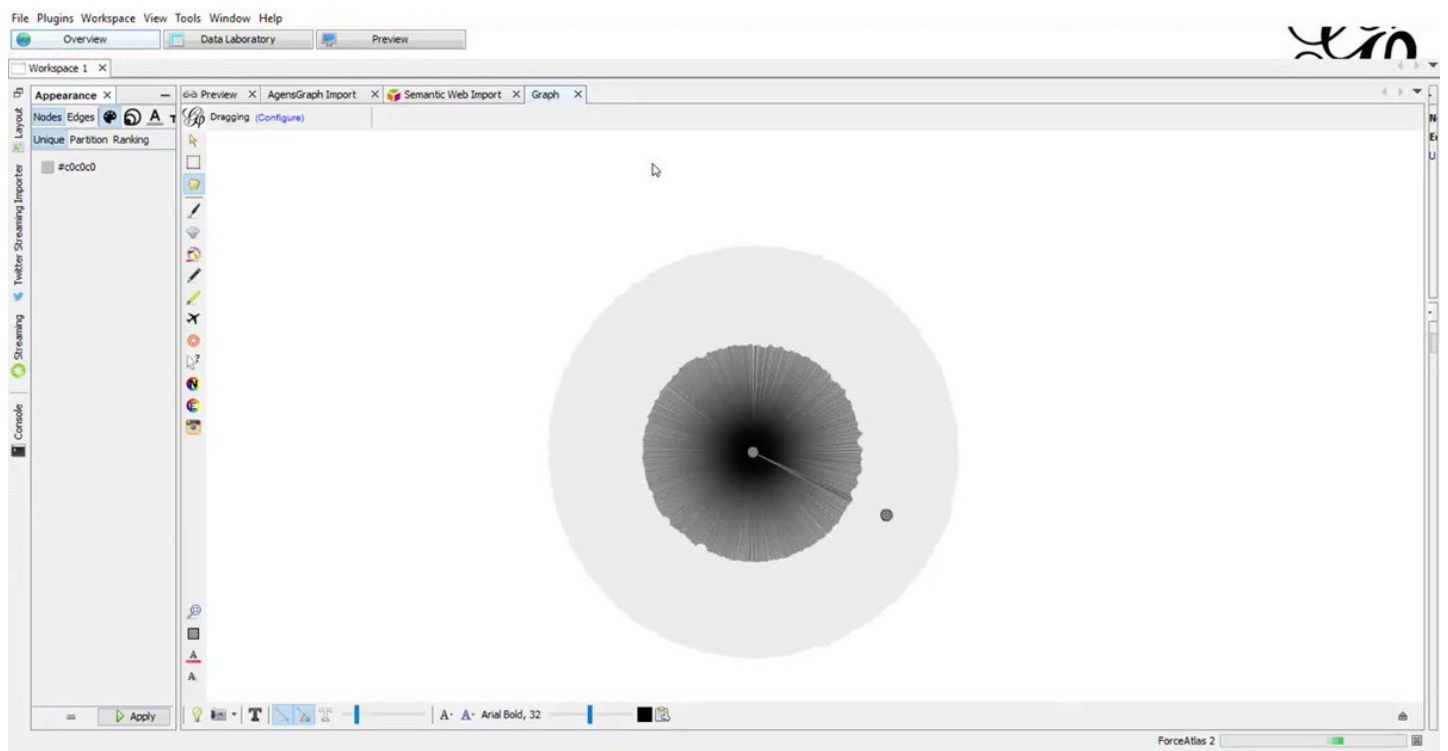
"Söder is intuitively right," wrote one.

"The spreading sense of powerlessness must probably be held in check by the impression of strong state interventionism."



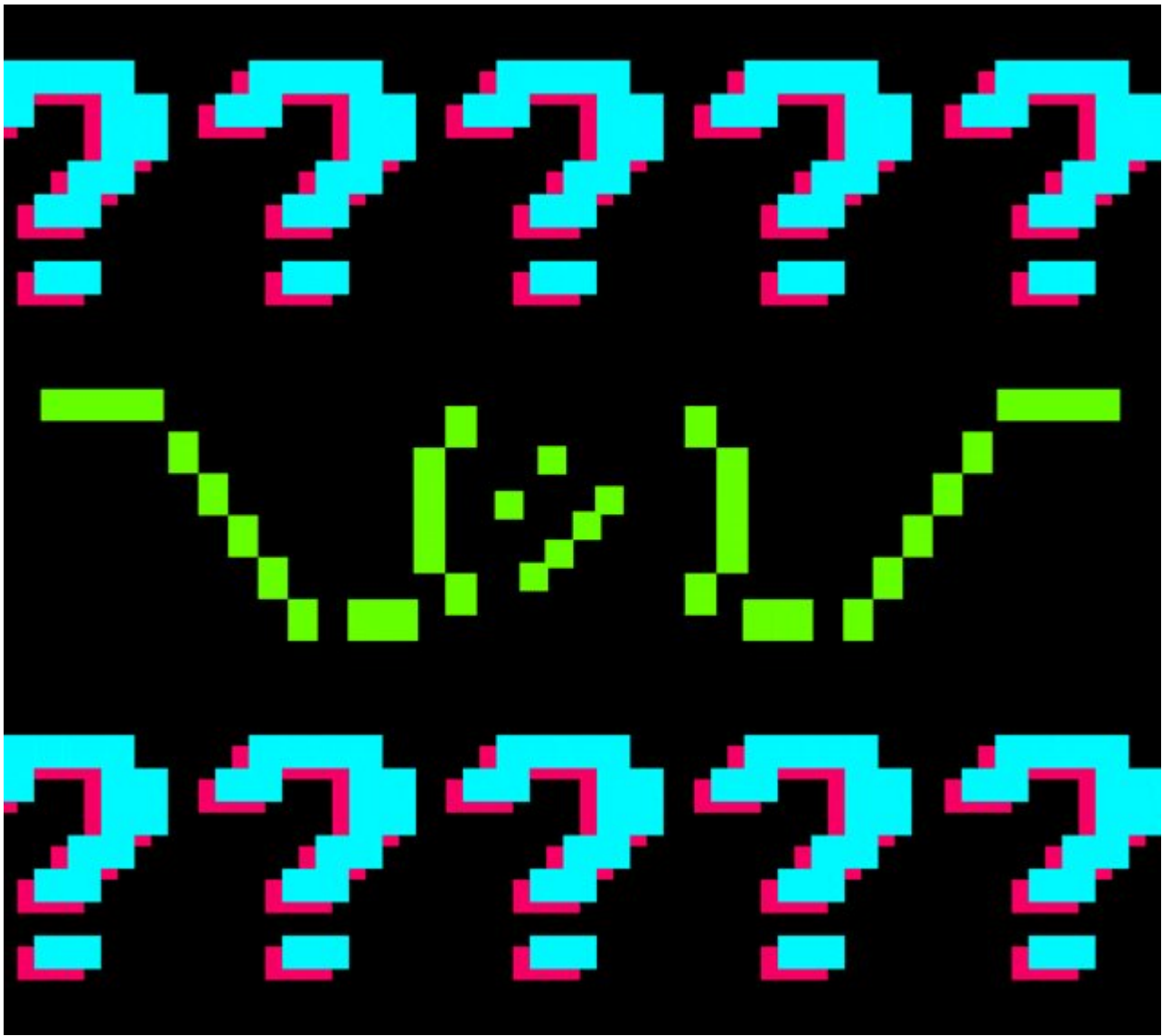
18/: The e-mails show something else, perhaps far more serious: The scientists did not agree on the scientific assessment of the situation.

They discussed among themselves, for example, which figures they should use as a basis for calculating the desired scenarios.



19/: The question was: What assumption should be made about what percentage of infected persons in Germany would die from the virus?



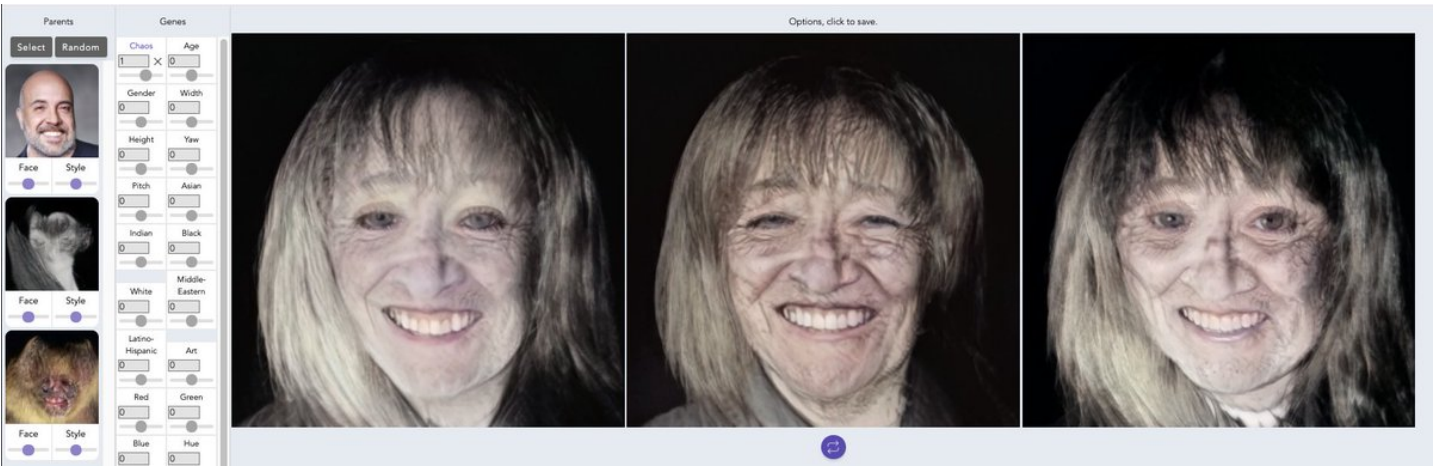


20/: This value was not easy to quantify; there was little experience with the virus. [@rki\\_de](#) had just published its own model. According to it, 0.56 % of infected persons in Germany were expected to die from the virus.

The RWI, however, argued for a death rate of 1.2 %.

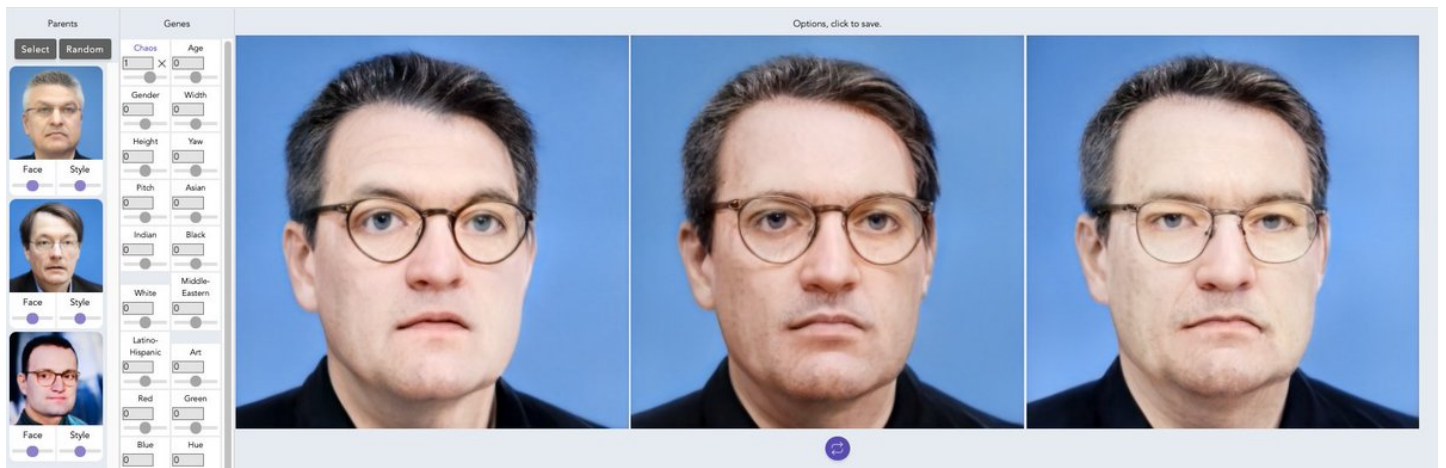


21/ : Its responsible researcher wrote that one should argue in the paper "from the goal", namely "to show high pressure for action" and from the precautionary principle "rather worse than too good". State Secretary Kerber read along with all this.

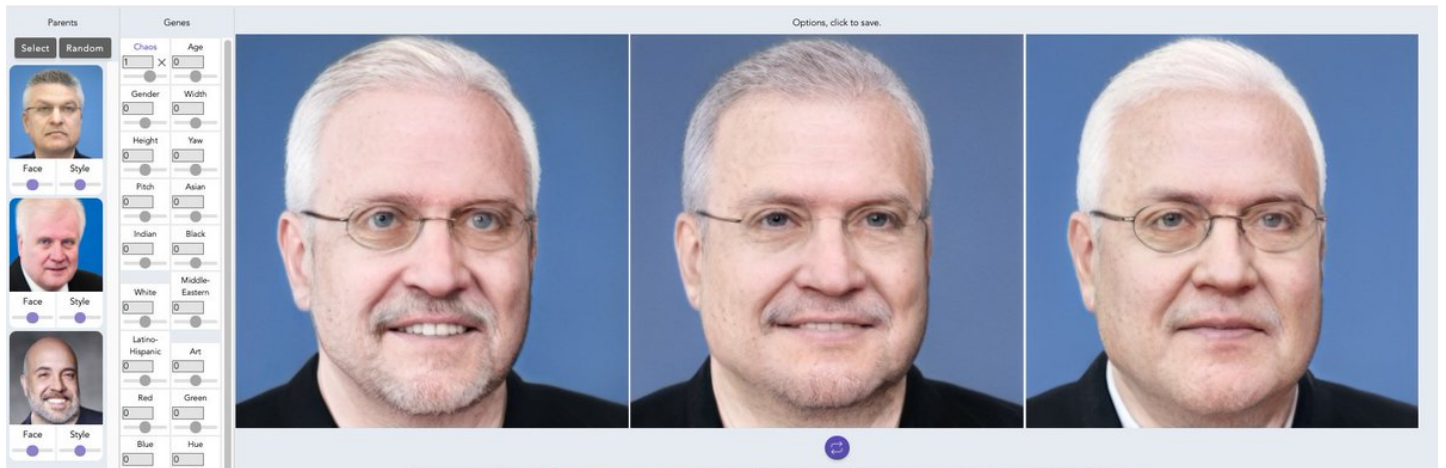


22/: It is conspicuous that both figures appear in the paper finally prepared by the ministry. There it says: "In a very moderate scenario, the RKI currently assumes a lethality of 0.56 percent. Further modeling uses a case mortality of 1.2 percent."





23/: In other words, @BMI\_Bund explicitly decided VS using only the @rki\_de's restrained value for its calculations - even though Wieler's agency is precisely responsible for that: providing the figures on the basis of which the government argues when planning its measures.



24/: The ministry used the "worst case" - how many would die if life continued completely as before Corona? This is the logic of @BMI\_Bund: Because Seehofer's agency is responsible for the internal security, they always want to be prepared for the greatest possible damage.



25/: From the point of view of @bmi\_bund, the project was successful. State Secretary Kerber formulated on March 23: "Our paper was [...] very well received and will now find its way into the crisis cabinet of the federal government due to its high quality and prudence."



26/: The actual authors of the so-called "panic paper" are known, it is also known that Lothar Wieler did not actively write text-parts for that paper, only served as "consultant", investigative journalist @aya\_velazquez found that out via @OttoKolbl.

<https://t.co/2UYeHanToC>

Die Autoren des Strategiepapiers sind bekannt. [pic.twitter.com/345PyUra4s](https://pic.twitter.com/345PyUra4s)

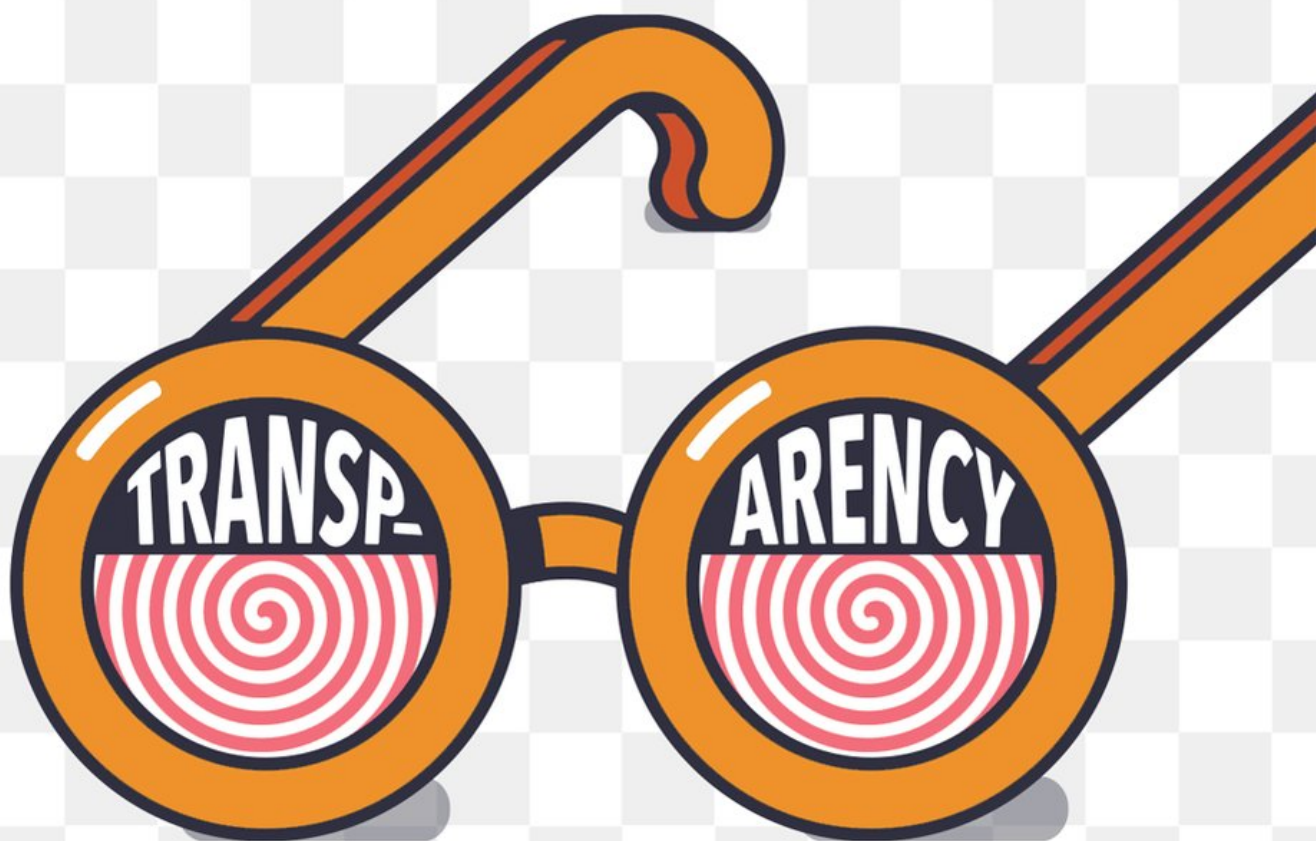
— Der Informant\u2122 (@DerInformant\_) February 7, 2021

27/: It's of crucial importance that all parties involved @welt release all 200 pages of email communication concerning that matter:

@nhaerting, @antennedowideit, @Nabertronic.

No sense in #gatekeeping here, this is of great public interest & should be in the public domain.





28/: You can help by spreading the news and by sharing this thread to raise the pressure on the parties involved. Thank you for reading through this thread.



Add.a): Release the 200 pages #1:

@nhaerting-Please provide the 200 pages of the original document. This is a case of public interest.

Half a newspaper page does not do justice to the explosiveness of the material.

Please no gatekeeping on this topic!

<https://t.co/ICraQaJTKP>

.@nhaerting Bitte stellen Sie die 200 Seiten des Originaldokuments zur Verfügbung. Dies ist ein Fall von öffentlichem Interesse.

Eine halbe Zeitungsseite wird der Brisanz des Materials nicht gerecht.

Bitte kein Gatekeeping bei diesem Thema!!!

— Aya Velázquez (@aya\_velazquez) February 7, 2021

Add.b): Rls the 200 pages #2:

@Nabertronic-Please provide the 200 pages of the original document. This is a case of public interest.

Half a newspaper page does not do justice to the explosiveness of the material.



Please no gatekeeping on this topic!

<https://t.co/UdN5wicsBK>

.@Nabertronic Bitte stellen Sie die 200 Seiten des Originaldokuments zur Verfügbung. Dies ist ein Fall von öffentlichem Interesse.

Eine halbe Zeitungsseite wird der Brisanz des Materials nicht gerecht.

Bitte kein Gatekeeping bei diesem Thema!!!

— Aya Velázquez (@aya\_velazquez) [February 7, 2021](#)

Add.c): Rls the 200 pages #3:

@antennedowideit-Please provide the 200 pages of the original document. This is a case of public interest.

Half a newspaper page does not do justice to the explosiveness of the material.

Please no gatekeeping on this topic!

<https://t.co/FJqwlWA8ys>

@antennedowideit Bitte stellen Sie die 200 Seiten des Originaldokuments zur Verfügbung. Dies ist ein Fall von öffentlichem Interesse.

Eine halbe Zeitungsseite wird der Brisanz des Materials nicht gerecht.

Bitte kein Gatekeeping bei diesem Thema!!!

— Aya Velázquez (@aya\_velazquez) [February 7, 2021](#)